

55
Gewisser und umbstendlicher

Bericht /

Von

Der Schwedischen Niederlage

In Masuren /

und was sonst dabey vorgelauffen /

Dem

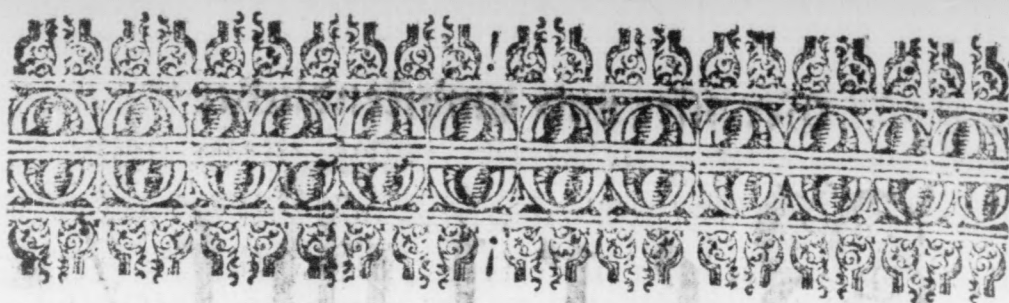
Begierigen Leser

Zum Warhafften Unterrichte:

ANNO M. DC. LVI.

~~22~~

17 $\frac{1}{2}$.



Barbafftiger Bericht/

Auß Königsberg vom 19 Aprilis

Von dem Bluttigen Treffen/ so zwischen
den Pohlen und Schweden
vorgegangen.



En 7 Aprilis haben die beyden
Pohlnischen Obersten
als Herr Makowski und
Herr Schemberick, mit Ih-
rer bey sich habenden Ar-
mee ungesehr 7. Meilen o-
berhalb Warschau/ zwischē
dem Städtlein Warck und Zirske/ die Schwe-
dischen Völcker/ so über 3000. stark. welche Com-
mandierte des Königs vō Schwede Hr. Schwa-
ger/ der Warckgraff von baden/ und Graff von
Schliffenbach/ Tapffer angegriffen/ und mit
dehnen selben bis den andern Tag gefochten/
verfolget und totaliter geschlagen/ alles nieder
gemacht

G. 12 489
m. pad

gemacht und nichts verschonet/ von dehme was
ben der *Armee* gewesen/ nicht mehr denn 6.
Personen der Schwedischen sollen davon gekom-
mensenn außbenommen die/ so sich in das Zirg-
ter Schloß gereteriret/ dehrer in die 40. als ober
Officirer sein sollen/ der Marggraff von Badē
und der Graff von Schliffenbach nebenst andern
Obersten mehr/ (dero nahmen man nicht hat)
seindt auff der Wahlstat blieben! dehnen flüch-
tigen haben die Pohlen nachgesetzt biß eine
Meile unter Warschau/ und in der Flucht alles
nieder gesäbelt/ alle Pagage so sehr viel sein soll/
erobert/ den dabey gewesen/ dasjenige was oben
in Pohlen die Leute Contribuiren müssen/ und
Brandtschagung gegeben/ solches hat mā wölle
über Warschau und Thorn nach Elbingk sen-
den/ welches ein großes Gutt gewesen/ die Pohl-
nische *Armee* hat sich gesetzt nach gehaltenem
Treffen den 8 dieses eine Meile oberhalb War-
schau/ umb sich in etwas zu ruhen/ auff die Nacht
den 9 dito zwischen zwey und drey Uhr / frühe/
seind einige Trauppen der Pohlischen Völcker/
in die Warschawsche Vorstadt/ (sonsten die Gra-
ausche genant/) eingefallen/ und biß an des Kö-
nigs Palatia kommen/ selbige aber sollen von
den Schwedischen bald zurücke getriben sein/ dar-
auff

auff haben die Schweden die Vorstädte umb Warschau in Brand gesteckt/ und weil Warschau an sich selber ohne die Vorstädte klein/ haben sich die meisten Schwedischen Völcker/ über die Weichsel in den Flecken Prage und Karschef begeben/ welches sie beschancket/ und ist darin der Pfaltzgraff Adolff/ so in die 4000. Mann bey sich hat/ wie auch der General Wrangel so auch bey 3000. Mann starck sein soll;

Weil nun die Schwedischen eine solche Niederlage erlitten/ und die auß Warschau sich über die Weichsel reteriren müssen/ hat der gewesene Pohlische Unter- Cankler Radziwski sich nicht geseumet/ sondern sich am Palm Sonntag/ war den 9. dieses/ morgens früh umb 5. Uhr mit allen seinen Sachen/ so in zwey Wenseltane geladen/ auß Warschau die Weichsel auff's schleinigste abgefahren/ dehme auch ein Theil Pohlische Völcker in die 3. Meilen gefolget und nachgesecket/ weil er aber so früh abgefahren/ und ein gut stück weges vortweg gewesen/ haben sie ihm nicht erreichen können/ ist also den 13. dito vor Abends mit den 2. Kabinen

nen in Elbing angekommen / (mit jedermans Verwunderung seiner schleunigen Überkunft.)

Des andern Tages ist ein Vornehmer Königlich Abgesandter von oben auch dahin kommen / und in den schwarzen Adler eingeklehret / welcher über der Taffel (in beysein des Radziwiski und dero andern Gästen allen) den gangen gemelten Verlauff erzehlet / so auch der Radziwiski nebenst den seinigen zugestanden und bejahet.

Nebenst diesem ist auch angedeutet und gemeldet / Wie daß der Fürst Bugislaw Radzivil / in der Podlasche geschlagen / und nur selbst dritte in Warschau angekommen / und daß das Masurische Landvolck / Adel / und unadel sich sehr stark zusammen gethan / in Wäldern / Büschen / Morassen und Mählen sich auff halten / v. alles was sie vō Schwedischen völkern antreffen ob sie gleich etliche 1000 stark ohne alle Barmherzigkeit nieder machen; das also niemand zu Lande noch auch zu Wasser reisen kan / wo nicht die Gefäß mit bewehrten Völckern besetzt sein / was
und

und wieviel auff der Pohlischen Seite ge-
blieben/ haben sie nicht wissen können/ weil
sie nicht abgewartet/ ob nun die Pohlen ih-
re *Victori* weiter verfolgen werden/ hat ma
künftig fernere gewißheit davon zuverneh-
men/ und was darauff mehr *passiren* wird.
Es ist auch berichtet daß der Graff Wol-
mar in Lublin an der hitzigen Krankheit
gestorben sey.

Ferner hat ein *Oculus testis* auß der
Schwedischen Armee berichtet/ das der Kö-
nig von Schweden bey *Szeczne* nur mit
6000. Mann sich gelagert hat/ die Pohlis-
che Armee aber bestünde in 40000. Mann
stark/ und hetten den König von Schweden
ganz umblagert. Der Herr *Sapiha* hat
sich mit den *Masurn* *conjungiret*, daneben
Herr *Lubomirsky* mit dem Herrn *Sedo-*
mirsky.

Selbiger *Oculus testis* meldet auch/ daß
der General *Brangel* bey *Warschau* auff
Praga sich mit 3000. Mann hat übersehen
lassen/ zu hülffe dem Schwedischen Könige/
jedoch

jedoch vermeinet selbiger Testis, daß sie erschlagen sein/ weil sie am ersten auf den Kron
Fendrich und Herrn Boywoda Witepsky
zugekommen sein/ welche den Schweden den
Paß vertreten. Diese Zeitung ist war-
haftig und gewiß.

Auß Reidan wird berichtet/

Daß die Sameiten auf sein/ und wieder
die Schweden Rebelliren: da sie aber Graff
Magnus Delagardij hat stillen wollen/ ha-
ben sie sich zur gegenwehr gesetzt und dem
Herrn Graffen in die 3. Regimenten Volck
erschlagen.

Auß Libau/ vom 19. April.

Von da komt sichere und gewisse Zeitun-
gen daß die Sameiten/ wieder die daselbst
verhandene Schwedische Armee/ welche der
Graff Magnus de la Garde commandiret/
rebelliren/ und in die drehtausend mann to-
taliter ruiniret; Wie dann im gleichen von
dannen berichtet wird/ daß die Moskowiter
in großer anzahl in Lieffland eingebrochen/
und

und wieder die Schweden eine *action tenti-*
ren wollen; wodurch alda grosse Furcht und
Schrecken/ so wol in den Städten als auch
auff dem Lande entstehet.

Auß der Bilda wird ebenmäßig berichtet dz
das Gras al zimlich groß werde/ und der
Moskowiter parat lige/ würde gar gewiß
auff Lieffland zugehn.

